

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 1

Artikel: Das Fernsehen
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

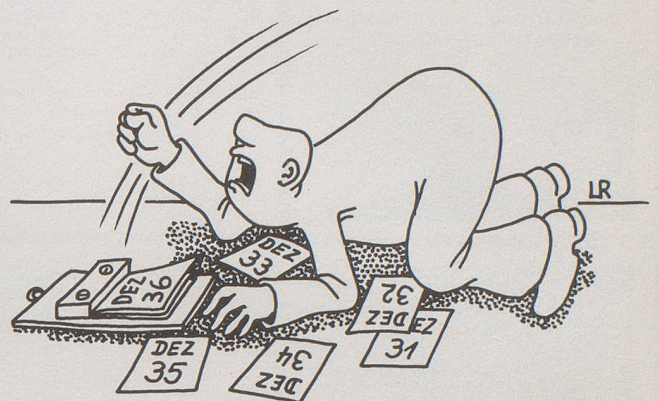
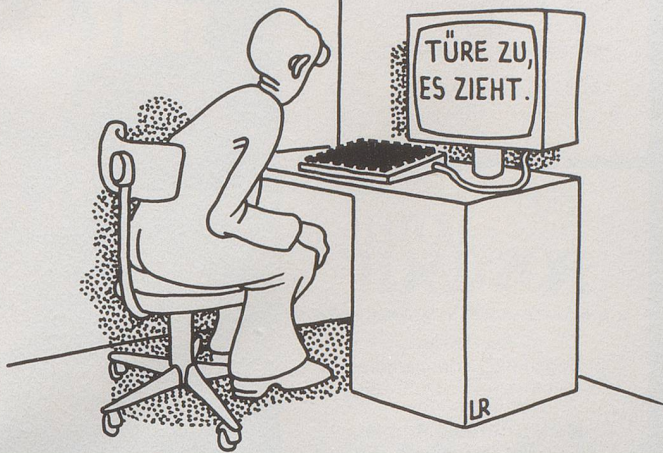
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufgegabelt

Mit Demonstrationen, Sprechchören, Transparenten, Farbbeuteln, eingeschlagenen Fensterscheiben, Buhrufen trägt man zur Verkleinerung von Restrisiken gar nichts bei. So etwas erreicht man nur durch nüchterne, sachliche Überlegung. Es wäre an der Zeit, Emotionen abzubauen und die krampfhaftige Suche nach Sündenböcke aufzugeben. Solche Kräfte könnten sinnvoller eingesetzt werden ...
Lorenz Häfliger
in der «Nordschweiz»

Konsequenztraining

Natürlich ist er ein ganz überzeugter Grüner – eben hat er sich einen grünen Zweitwagen gekauft!
Boris

**FELIX BAUM
WORTWECHSEL**

Barmusiker:
Erhält seine Gage
nach jedem Stück
sofort ausbezahlt

**Neues
Jahr**

Mit Pauken und mit Trompeten empfangen wir das neue Jahr. Verpulvert sind nun die Moneten, verstummt die Sprüche der Propheten. Wir schreiben wieder Januar.

Ein Wintermonat hat begonnen. Die Landschaft schmückte sich mit Schnee. Der Mensch wärmt sich an Höhensonnen, an heissem Grog und denkt versponnen an die Umarmung einer Fee.

Die Tage gehen auf die Reise, sehr fahrplanmässig, Stück für Stück. Kalenderblätter als Beweise. Das Wasser ist bedeckt vom Eise, und jeder wünscht sich etwas Glück.

Gerd Karpe

**Us em
Innerrhoder
Witztröckli**



De Hampedischt goht as Telefon ond stöllt die ääge Nummeri ii. Sini Frau gsieht das ond säät: «Bischt doch all sglich Kamel, du eefälaltege Balari.» – «Irrtum», säät de Hampedischt, «i ha gad emool a meer sölber wele frooge, werom as i dii gkürooted ha.»
Sebedoni

Aktuell zur Grippe

Robert Lembke «dozierte» in seiner jüngsten TV-Sendung «Was bin ich?», zu deren Rate-team nach wie vor der Schweizer Guido Baumann gehört: «Es gibt viele Arten von Grippe: die normale, die asiatische, die vorsätzliche.»
Gino

Auflösung von Seite 31: Spasskij spielte 1. Dh6+11 und Kortschnoi gab in Anbetracht von 1. Kxh6 2. Th1 matt und 1. Kg8 2. Tc8+ und matt die Partie verloren.

Gesucht wird ...

Die auf Seite 31 gesuchte Politikerin heisst:
Indira Gandhi

Das Fernsehen

Das Fernsehen haben wir. Die Mutter trinkt ein Bier. Der Vater trinkt noch eins. Die Kinder trinken keins. Wir schweigen alle still. Das Fernseh redet viel. Ein Mann redet herum. Der Vater schaltet um. Der Film ist wunderschön. Die Ferne kann man sehn. Die Sorgen sind ganz nah. Drum ist die Ferne da.

Peter Maiwald

Ein ehrgeiziger Opernsänger fragt nach der Vorstellung:
«Na, wie war ich?»
«Also, ich kann nur sagen», meint der Kollege, «ich habe schon Caruso, Pavarotti, Hoffmann und Domingo gehört, aber so wie dich ...!»
«Na, nun übertreibe aber nicht», wehrt der Sänger bescheiden ab. «... so wie dich habe ich noch niemanden schwitzen sehen ...!»